

2002 – Haiti: Neubau einer Schule

Die Situation

Es ist unvorstellbar: Grundschüler auf Haiti machen sich morgens um 4.30 Uhr auf den Weg, um pünktlich um 7 Uhr in der Schule zu sein. Zweieinhalb Stunden Fußweg nehmen die Kleinen in der Region Meyer (55 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Port-au-Prince) auf sich, um an ein rares Gut zu kommen: Bildung. Der Staat in der Karibik, der sich eine Insel mit der Dominikanischen Republik teilt, gehört zu den ärmsten der Welt. Nur jeder zweite Einwohner kann lesen und schreiben.

Sieben verdorbene Ernten

Haiti ist in den vergangenen Jahren von vielen Krisen erschüttert worden. Die politischen Verhältnisse sind auch nach dem Sturz der Diktatur 1987 alles andere als ruhig. Dazu kommen schwierige klimatische Bedingungen: In der Region Meyer, in der normalerweise zwei- bis dreimal pro Jahr geerntet wird, sind mangels Regen sieben Ernten hintereinander verdorben.

Eine Schule für eine bessere Zukunft

Nun gibt es die Chance, wohnortnah eine neue Schule zu bauen, die den Schulweg der Jungen und Mädchen drastisch verkürzt. In der Siedlung Gerard, in der zerstreut 25.000 Menschen wohnen, soll in unmittelbarer Nachbarschaft einer bestehenden Kirche ein Schulgebäude errichtet werden. Verantwortlich für dieses Projekt zeichnet die aus Münstertal im Schwarzwald stammende **Anneliese Gutmann** (Foto rechts). Sie arbeitet seit 22 Jahren auf Haiti. Die gelernte Verkäuferin hat bereits die Schule in Meyer aufgebaut, die heute von 500 Kindern besucht wird. Sie ist Schulleiterin, Krankenschwester, Architektin in einer Person. Ihre Partnerorganisation in Deutschland ist der gemeinnützige Verein „Foundation“ (Kornwestheim).



Anneliese Gutmann legt mit ihrer Arbeit das Fundament für eine bessere Zukunft Haitis. Kinder, die erfolgreich die Schule absolvieren, haben die Chance, ihre Region und das Land weiterzuentwickeln. Der Schulhausneubau ist im Vergleich zu Deutschland unglaublich preiswert: Mit nur 5.000 Euro kann das Gebäude errichtet und Bildung für die kleinen Haitianer in greifbare Nähe gerückt werden.